

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Bisheriger Stoff</b>	<b>2</b>
1.1	Pakete . . . . .	2
1.2	Befehle . . . . .	2
<b>2</b>	<b>Zitierbefehle</b>	<b>3</b>
2.1	Veranschaulichung . . . . .	3
	<b>Literatur</b>	<b>4</b>

# 1 Bisheriger Stoff

Dies ist das letzte Beispiel für dein zweitägigen L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Kurs. Bisher haben wir *Schriftformatierung* und *Dokumentgliederung* behandelt, d. h. also *Überschriften*. Dieses letzte Beispiel hier kann man sich als Vorlage und Befehlsübersicht aufheben.

## 1.1 Pakete

Es werden die Pakete `fontenc`, `inputenc`, `babel` und `tipa` geladen. Sie werden benötigt, damit L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X ein deutsches Dokument generiert und damit man Lautschrift verwenden kann.

Als neue Pakete kommen in diesem Beispiel `csquotes` und `biblatex` für die Literaturverwaltung dazu.

## 1.2 Befehle

Von den Befehlen, die wir behandelt haben, werden die folgenden häufig gebraucht:

- Formatierung
  - Hervorhebung (in der Standardeinstellung Kursivierung): `\emph`
  - Fettdruck: `\textbf`
- Dokumentgliederung
  - Inhaltsverzeichnis: `\tableofcontents`
  - Kapitelüberschrift: `\chapter`
  - Abschnittsüberschrift: `\section`
  - Unterabschnittsüberschrift: `\subsection`
  - Verweisziel: `\label`
  - Verweis: `\ref`
- Anderes
  - Lautschrift: `\textipa`
  - Fußnote: `\footnote`
  - Schmales, geschütztes Leerzeichen: `\thinspace`
  - Geschütztes Leerzeichen: `~`

## 2 Zitierbefehle

Im Befehl `documentclass` wird in diesem Beispiel die Option `toc=bibliography` angegeben. Sie bewirkt, dass das Literaturverzeichnis im Inhaltsverzeichnis angegeben wird. In der Präambel werden der Zitierstil und die Bibtex-Datei geladen. Für die Literaturverwaltung braucht man die vier Befehle `\cite`, `\textcite`, `\parencite` und `\printbibliography`, die in Abschnitt 2.1 veranschaulicht werden.

### 2.1 Veranschaulichung

Das Phänomen ist in verschiedenen Studien untersucht worden (darunter auch Kleber, Harrington & Reubold 2012).

Kleber, Harrington & Reubold (2012) beschreiben die Frontierung hoher, hinterer Vokale im Standard Southern British.

Hohe, hintere Vokale im Standard Southern British haben einen diachronen Frontierungsprozess hinter sich (Kleber, Harrington & Reubold 2012).

It is noteworthy that „[s]ome further mechanisms may be needed in order to explain how speaker- and listener-dependent variations in coarticulation actually develop“ (Kleber, Harrington & Reubold 2012: 41)

# Literatur

Kleber, F., Harrington, J. & Reubold, U. (2012): The relationship between the perception and production of coarticulation during a sound change in progress. In *Language and Speech* 55, S. 383–405.